

Bundespräsidentenwahl: Lehrstunde in Demokratie

Von *Monika Schaal, MdHB*

Am 12. Februar 2017 wählte die Bundesversammlung Frank-Walter Steinmeier zum neuen Bundespräsidenten. Ich durfte dabei sein – als Vertreterin in der Hamburger Delegation.

Schon die schiere Größe machte die herausragende Bedeutung der Wahl klar: 1.260 Mitglieder, davon jeweils zur Hälfte Abgeordnete des Deutschen Bundestages und VertreterInnen aus den Bundesländern. In ihrer Zusammensetzung war diese Versammlung einmalig und wird so nie wieder zusammen kommen.

Der Plenarsaal im Reichstag wirkte dann auch anders als gewohnt. Die vertrauten blau-violetten Stühle und Tischreihen waren verschwunden zugunsten schlichter eng gestellter Stühle. Hinsetzen durfte sich nur, dessen Namensschild auf dem Platz stand.

Doch vor der Zusammenkunft im Plenum gab es Zählappelle in den Frak-

tionen. Drangvolle Enge auch bei der SPD.

Unter den LändervertreterInnen sah man zahlreiche Promis: Schauspielerinnen wie die immer noch sehr jugendlich wirkende Iris Berben, ebenso politisch engagiert wie Renan Demirkan, Mariele Millowitsch und Natalie Wörner, die neue Liebe von Justizminister Heiko Maas. Erstaunlich klein und kantig der Sänger Peter Maffay. Unter Genossen sichtlich wohl fühlten sich Roland Kaiser und Fernsehkoch Rainer Sass (Kochfinale, meine Damen und Herren!), weniger spektakulär und ernst wie immer: Reinhard Rauball. Etwas wehmütig, aber total beseelt, dabei sein zu dürfen, Hennings Bruder Eggert Voscherau. „Eggi“ ist mit Frank-Walter befreundet!

Auch die anderen Fraktionen hatten sich mit Prominenz geschmückt: Die CDU/CSU u.a. mit Veronica Ferres und Hape Kerkeling, die Grünen mit Jogi Löw, Drag Queen Olivia Jones (arm

dran, an Krücken wegen Beinkürzungen!) oder Klimaforscher Mojib Latif.

Die Stimmung bei unseren GenossInnen war nahezu euphorisch. Viele hatten schon am Frühstückstisch auf der Titelseite der „Welt am Sonntag“ gelesen: Das Jahr der SPD mit Frank-Walter und Martin als Super-Männer!

Ja – es war Sigmar Gabriel, der die CDU auf Frank-Walter verpflichten konnte. Und ja – „Mutti“ musste erstmals einen SPD Menschen wählen! Und es war auch Gabriel, der auf die Kanzlerkandidatur zugunsten von Martin Schulz verzichtete und eigenen Ehrgeiz hinten anstellte. Respekt!

Ein strahlender und offensichtlich auch mit sich ganz zufriedener Sigmar eröffnete zusammen mit Thomas Oppermann die Fraktionssitzung. Frenetischer

Auf Seite 2 geht's weiter

Jubilarehrung zum Jahresanfang



MS/Am vorigen Sonnabend bei der stimmungsvollen Mitgliederehrung der SPD Niendorf: Laudator Eddi Mantell, ehemaliger Eimsbütteler Bezirksamtsleiter und jetziger HSB-Präsident, trug spannende Biographien der Jubilare vor. Unter anderem wurde unsere langjährige Bürgerschaftsabgeordnete

Monika Schaal für 40 Jahre Parteimitgliedschaft geehrt. Auch viele neue GenossInnen waren mit dabei und nutzten bei Kaffee und leckerem selbstgebackenem Kuchen die Gelegenheit, sich mit den Jubilaren und Mitgliedern aus dem Distrikt zu unterhalten. Es war wieder ein schöner Nachmittag im Haus der Jugend Niendorf! (Mehr dazu auf Seite 3)

Unsere Glückwünsche



In dieser Rubrik gratulieren wir in unserer intern verschickten Auflage unseren GenossInnen zu ihren 50., 60., 65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.

Aus Datenschutzgründen können wir diese persönlichen Daten in diesem extern verschickten Teil der Auflage leider nicht mehr veröffentlichen.

Dafür bittet um Verständnis
Die Redaktion



Foto: SPD-PV

Aus der Hamburger Delegation zur Wahl des Bundespräsidenten: Metin Hakverdi, Olaf Scholz, Andreas Dressel, Monika Schaal, Niels Annen, Carola Veit, Nils Weiland, Melanie Leonhard, Matthias Bartke, Ina Morgenroth (von links)

Fortsetzung von Seite 1

Beifall, als Martin Schulz in den Raum kam. Kein Wunder, in einigen Umfragen war er gerade im Popularitäts-Ranking an der Kanzlerin vorbei gezogen. Alle da? Ja, klar! Und schon strömte alles wieder in Richtung Plenarsaal.

Punkt 12.01 Uhr eröffnete Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert die Bundesversammlung. Mit seiner Rede begeisterte er über die Fraktionen hinaus – nur nicht die AfD-VertreterInnen.

Er traf die Stimmung im Saal und ging die Themen an, die alle aktuell bewegen: Unsicherheit, wie es mit Europa weitergeht, Unsicherheit über die Politik des neu gewählten US-Präsidenten und Unsicherheit gegenüber neuen nationalistischen Strömungen. Gewachsene Einsichten und Überzeugungen sowie seit Jahrzehnten gültige Regeln würden in Frage gestellt oder auch mutwillig gebrochen. Ohne Trumps Namen zu nennen, richtete er eine Mahnung über den Atlantik: „Wer Abschottung anstelle von Weltoffenheit fordert und sich

sprichwörtlich einmauert, wer statt auf Freihandel auf Protektionismus setzt und gegenüber dem Zusammenarbeiten der Staaten Isolationismus predigt, wer ‚Wir zuerst!‘ zum Programm erklärt, darf sich nicht wundern, wenn es ihm andere gleich tun – mit allen fatalen Nebenwirkungen für die internationalen



Foto: SPD-PV

Eimsbüttels starkes Team: Niels Annen und Dr. Monika Schaal im Reichstag

Beziehungen, die uns aus dem 20. Jahrhundert bekannt sind.“

Dann endlich erfolgte die Wahl, nach Namensaufruf geheim in den Kabinen. Alles sehr diszipliniert und gut organisiert. Auch wenn das Ergebnis wegen der vorherigen Absprachen zwischen den Parteien eigentlich feststand, eine gewisse Spannung lag schon in der Luft. Wie würde der Spitzenkandidat gegenüber den Mitbewerbern abschneiden? Frank-Walter Steinmeier wurde mit überwältigender Mehrheit von 931 Stimmen zum Bundespräsidenten gewählt. Was spielte es da für eine Rolle, dass sich entgegen der Absprache vermutlich etliche aus der CDU/CSU der Stimme enthalten hatten und die anderen Kandidaten teilweise auch „über den Durst“ Stimmen für sich verbuchen konnten. Alles nachrechnen zu wollen, wäre kleinlich bei einem so guten Wahlergebnis und einer so großen Begeisterung.

Frank-Walters Antwort auf die Rede von Lammert lautete in seiner Dankesrede: „nur Mut“.

Auf Seite 3 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 2

„Wir brauchen den Mut, einander zuzuhören; die Bereitschaft, das eigene Interesse nicht absolut zu setzen; das Ringen um Lösungen in einer Demokratie nicht als Schwäche zu empfinden; die Realität nicht zu leugnen, sondern sie verbessern zu wollen.“

Und wir brauchen den Mut, zu bewahren, was wir haben! Freiheit und Demokratie in einem vereinten Europa – dieses, unser Fundament wollen wir verteidigen. Es ist nicht unverwundbar – aber es ist stark.“

Das zwölfte Gebot

ob/ Unsere Genossin Helga Haensel bleibt mit uns aus ihrer neuen Heimat Tübingen in alter Treue verbunden und versorgt uns gelegentlich mit Leserbriefen eines Karl Hammer, die sie in der örtlichen Tageszeitung SCHWÄBISCHES TAGBLATT gelesen hat. Herr Hammer zieht darin als Kreuzritter von heute gegen alles Nichtschwäbische zu Felde und das in einer feindselig-nationalen Diktion.

Für OSSIETZKY, die Zeitschrift in der Tradition der WELTBÜHNE aus Zeiten der Weimarer Republik, hat unser Genosse Klaus Nilius in der Rubrik „Antworten“ eine Glosse verfasst, die wir mit seiner freundlichen Genehmigung nachdrucken.

Karl Hammer, Tübingen, - Dauerleserbriefschreiber im Schwäbischen Tagblatt. – „Sie haben sich einmal mehr als Verteidiger des aufrechten Schwabentums bewährt und Ihre „schwäbisch-nationalistische Dampfamme“, wie ein Kritiker Ihre Art der Argumentation einmal nannte, diesmal dem Skandal gewidmet, durch den einheimische deutsche „Familien wegge-

drängt werden“, weil ihnen Zuwanderer die Wohnungen wegnehmen. Dankenswerter Weise sprechen Sie in der Öffentlichkeit, coram publico also, wie wir Lateiner sagen, ein „Tabu“ an, dass häufig in den Tübinger Wirtshäusern unter den Bierdeckel gekehrt wird, vor allem in der geheiligten schwäbischen Kehrwoche: die große Zahl an Norddeutschen unter den Studierenden. Diese „schamlose Bevorzugung“ der Dumms aus dem Tiefland, wo man noch Niederdeutsch spricht (Nomen est omen), muss aufhören. Ist es doch lediglich einer irren Täuschung zu verdanken, den „scheinbar tollen Abiturnoten“, dass diese schmalbrüstigen Zöglinge auf Kosten des Schwabenlandes und der einheimischen Wohnungssuchenden im schönen Tübingen studieren dürfen. Sie haben Recht: „Es gibt kein elftes Gebot, das lautet: Du sollst das Bismarckreich heiligen.“ Wussten Sie aber, dass es ein zwölftes Gebot gibt? Es gilt für Zeitungen: „Du sollst nicht jeden Quatsch drucken.“

(Aus: OSSIETZKY, Zweiwochenschrift für Politik/ Kultur/Wirtschaft 3/2017)

Saldo kommunal

Ines Schwarzarius berichtet aus der Kommunalpolitik



Der Schwerpunkt unserer Parteilarbeit liegt zwar in diesem Jahr bei den kommenden Bundestagswahlen und natürlich freuen wir uns in der Bezirksversammlung auch über die starke Entwicklung in unserer Partei seit den letzten Wochen. Aber wir spüren auch die Zuspitzungen in vielen Debatten. Einige Anträge der ehemaligen AfD-Abgeordneten nehmen dann auch groteske Züge an: Weltuntergangsszenarien und sogenannte alternative Fakten sind auch dann in der Bezirksversammlung und den Ausschüssen nicht weit entfernt. Die Aufgabe: Nah bei den BürgerInnen zu bleiben und die gängigen einfachen Antworten zu entlarven. Andererseits

aber auch Verständnis für durchaus einmal emotional geäußertes Unverständnis zu haben. Das begleitet uns Bezirksabgeordnete jetzt stärker und gehört sicherlich zu dem Teil, den Sigmar Gabriel mit „Auf die Marktplätze gehen und zuhören“ treffend beschrieben hat.

Erfreulich daher die Aussage der Polizei aus dem Kommissariat 24 im letzten Regionalausschuss, dass es keine geänderte Lage der Straftaten bei uns gibt. Zunahmen bei Taschendiebstählen sind nicht der Unterbringung von Geflüchteten im Stadtteil geschuldet und die stärkere Polizeipräsenz an Markttagen auf dem Tibarg dient der Information über die Arbeit der Polizei Hamburg und der Beratung auch gerade älterer BewohnerInnen in Niendorf auch über

Auf Seite 4 geht's weiter

kurz und (links)bündig



Unser Politik-Klönnsnack+++

Nach längerer Pause wurde am 20. Februar wieder einmal im Schweizer Haus „geschnackt“. Und es kamen Viele. An die 20 Leute waren es: Etliche GenossInnen, aber auch einfach Freunde unserer Partei - und vor allem auch die NiendorferInnen, die an diesem Abend in die SPD eingetreten sind

Achtzehn neue GenossInnen!

Die Eintrittswelle hat im Februar auch unseren Distrikt erreicht: Wir können 18 neue Genossinnen und Genossen in unseren Reihen begrüßen. Herzlich willkommen! Und: Wir sind noch weiter aufnahmefähig!

Die Partiejubilare

Am 18. Februar wurden unsere Partiejubilare auf der Jahresanfangsfeier geehrt. Dr. Jürgen Mantell, ehemals Leiter des Bezirksamts Eimsbüttel, konnte Monika Schaal, Michael Meckelnburg und Horst Roloff zu 40 Jahren SPD-Mitgliedschaft gratulieren. Nicole Smit erhielt für ihre 25 Jahre in der SPD Urkunde und Ansteckbrosche.

An der Ehrung leider nicht teilnehmen konnten außer dem erkrankten Genossen Ernst Kruse, der mit seinen 98 Jahren 70 Jahre SPD-Mann ist; Rainer Hansen, Marcia Franzen-Hintze, Walter Koose, Helmut Roettger und Karl Sommer nach 40 Jahren in der Partei; 25 Jahre dabei waren Christel Bahr, Felix-René Dan und seit 10 Jahren sind Shami Akram, Steffen Kaiser und Mike Shorina Sozialdemokraten. Auch ihnen auf diesem Weg Dank und Glückwünsche.

Wer hilft mit?

Die örtlichen Flüchtlingshelfer haben um Unterstützung angefragt. Am Tibarg 34 wird in den Räumen der ehemaligen Schule für zwei Jahre eine Begegnungsstätte eingerichtet. Mit Angeboten für Geflüchtete und Menschen aus dem Stadtteil. Der dazu gehörende Garten soll nun „fit für das Frühjahr“ gemacht werden. Hier muss ein wenig mit angepackt werden. Wer würde hier mithelfen?

Kontakt: marcschemmel@aol.com oder ☎589 18957

Fortsetzung von Seite 3
die sogenannten „Enkeltricks“.

Für einige erfreulich ist sicherlich die komplette Grundinstandsetzung des P+R-Platzes am Eingang zu Hagenbeck an der Lokstedter Grenzstraße. Die Parkerlaubnis, das haben wir Heino Vahldieck als Geschäftsführer der P+R Betriebsgesellschaft mit auf den Weg gegeben, sollte für Besucher des Tierparks geöffnet werden. Ebenso besprochen wurde die Rückführung der P+R Anlage am Tibarg, die jetzt für eine Folgeunterkunft von fördern + wohnen genutzt wird.

Unerfreulich war die Mitteilung im Jugendhilfeausschuss (JHA), dass die Fördermittel für sozialräumliche Integrationsangebote und damit auch das Orientierungs- und Beratungsangebot im Tibarg 34 für geflüchtete Familien, Kinder und Jugendliche voraussichtlich erst Ende 2017 bewilligt werden sollen. Der JHA hat eine schnelle Klärung sowie eine umgehende Bewilligung der Fördermittel angemahnt. Wir Niendorfer SPD-Abgeordneten bleiben dran!

Die Änderung der Straßenverkehrsordnung, die eine Erleichterung für die Einrichtung von Tempo-30-Zonen vor-

sieht, hat uns auch im Regionalausschuss beschäftigt. Noch können wir keine Erfolge vermelden, wir warten jetzt auf eine entsprechende Verwaltungsvorschrift für Hamburg und werden dann weiter versuchen, gerade in der Nähe von Kitas, Schulen, Seniorenheimen und Krankenhäusern die Straßen für die schwächeren Verkehrsteilnehmer sicherer zu machen.

Für Fragen und Anregungen:
E-Mail: inesschwarzarius@web.de
oder ☎ 52014252,
Mobil: 0170-6293658

Unser Terminkalender

Niendorf
SPD

Distrikts-Mitgliederversammlung

Dienstag, 7. März 2017, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktuelles, Mitgliederbewegung 2. Ausblick auf unsere Wahlkampfaktivitäten 3. Vorbereitung der Kreisdelegiertenversammlung | <ol style="list-style-type: none"> 4. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksversammlung, Regionalausschuss 5. Verschiedenes |
|--|---|

Ab 18:30 Uhr Klönschnack

Infostand auf dem Tibarg (vor Photo-Porst)

Sonnabend, 11.3.2017, 10:00-12:00 Uhr

Politischer Fröhschoppen mit Niels Annen

„Aufbruch mit Martin Schulz“

Sonntag, 12. März, 11:00 Uhr, im Bürgerhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustraße 12

„Zeit für mehr Gerechtigkeit“

Diskussionsveranstaltung mit MdB Niels Annen im Gespräch

Sonntag, 26. März, 11:00 Uhr im SPD-Kreishaus, Helene-Lange-Straße 1



Hamburg räumt auf - auch wir in Niendorf

Unser Aufräum-Team wird am Sonnabend, 1. April von 11-13 Uhr, im Niendorfer Norden aktiv dem Wintermüll zu Leibe rücken.

Treffpunkt am U- und Bus-Bahnhof Niendorf Nord - jeder kann mitmachen



Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Christian Hollendieck

☎ 0157-85819173 E-Mail: Christian.Hollendieck@gmx.de

Impressum

DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11 mal jährlich.
Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, ☎ 040-58918957
Internet: www.spdniendorf.de
www.facebook.com/spdniendorf
Konto: SPD Niendorf, IBAN:DE83200505501323122091

Redaktion: V.i.S.d.P.: Olaf Hanik (oh); Dr. Manfred Körner (MK); Marc Schemmel (ms).
E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net
Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH
Die nächste Ausgabe erscheint am 31.3.2017,
Redaktionsschluss: 27.3.2017

Copyright 2017 by SPD-HH-Niendorf. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

DER NIENDORFER kann auch per E-Mail bezogen werden. Bestellungen unter: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net